Kyrill

10 JAHRE DANACH

ZURÜCK AUF ANFANG...

Der 18. Januar 2007 ist ein trüber Tag im Sauerland. Der Himmel ist wolkenverhangen und die Luft ist für einen Tag im Januar erstaunlich mild. Dennoch wirken 14 Grad wenig einladend für einen Spaziergang. Das ist auch gut so, denn seit geraumer Zeit gibt es Sturmwarnungen. Über Neufundland hat sich zwei Tage zuvor ein mächtiges Tiefdruckgebiet aufgebaut, das jetzt Richtung Sauerland zieht. Wie schrecklich die Folgen der Sturmnacht im Sauerland sein werden, ahnt zu diesem Zeitpunkt kaum jemand.

Die Sonne ist bereits untergegangen, als „Kyrill“ seine gesamte zerstörerische Kraft entwickelt. In den Alpen werden Windgeschwindigkeiten von über 225 km/h gemessen. Auch an der Küste ist Sturm angekommen. Am Leuchtturm in Kiel werden 140 km/h gemessen. Die Deutsche Bahn hat zum ersten Mal in ihrer Geschichte den Betrieb flächendeckend eingestellt. Tausende Reisende sind gestrandet. Und mitten im Zentrum des Orkans:

DAS SAUERLAND.

Als am 19.01. die Sonne über dem Sauerland aufgeht, zeigt sich das verheerende Ausmaß der Schäden, die „Kyrill“ zurückgelassen hat. Ganze Wälder hat der Sturm umgerissen. Vor allem Nadelbäume wurden entwurzelt. Bahnlinien und Straßen werden von umgestürzten Bäumen blockiert. Häuser wurden unter heruntergefallenen Ästen und Stämmen begraben. Polizei und Feuerwehr waren im Dauereinsatz. Sechs Menschen haben die Sturmnacht mit ihrem Leben bezahlt.

Schon am Tag nach dem Orkan beginnen die Aufräumarbeiten. Die Schäden werden beseitigt, Fördergelder organisiert und den Betroffenen zur Verfügung gestellt. Die Beseitigung aller Schäden wird wohl Jahrzehnte dauern. Also packen die Sauerländer es an.

SPITZENGESCHWINDIGKEITEN

KYRILL

137 km/h - Kahler Asten; 2007

ZUM VERGLEICH:

EMMA

29.08.2008 130 km/h Kahler Asten

ELA

9. Juni 2014 142 km/h Düsseldorf Flughafen

ORKAN

mehr als 117,7 km/h

FAKTEN

TODESOPFER

6 Tote in der Kyrillnacht in NRW

8 Tote bei den Aufräumarbeiten

VERLETZTE

153 Verletzte in der Kyrillnacht

Über 800 Verletzte bei den Aufräumarbeiten

EINSÄTZE

41.500 Einsätze des Katastrophenschutzes

13.500 Einsätze der Polizei

HOLZSCHADEN

25 Millionen umgestürzte Bäume, was 14,7 Millionen Festmeter ergab;

Vergleich: Der Holzeinschlag in NRW lag im gesamten Jahr 2015 bei 3,35 Millionen Festmetern.

FINANZEN

SCHÄDEN

2,4 Milliarden Euro

Bundesverband der Versicherungswirtschaft

FÖRDERGELDER

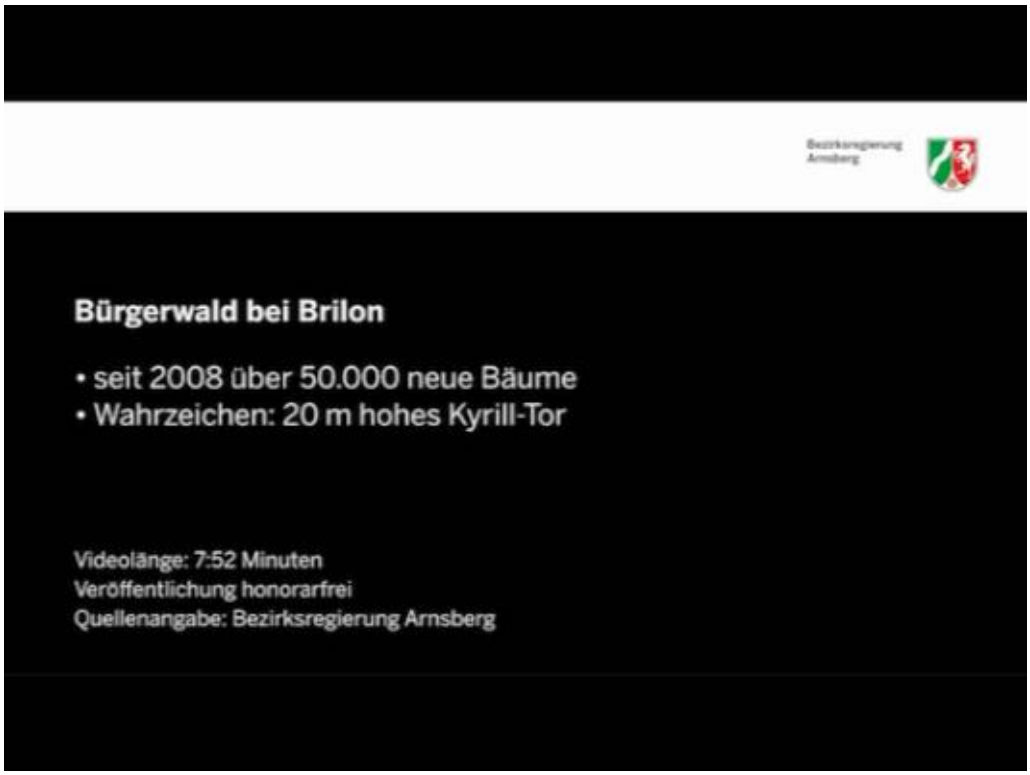
Die Bezirksregierung Arnsberg war zentraler Ansprechpartner für alle Städte und Gemeinden in NRW, die Unterstützung

durch EU-Fördergelder bekommen wollten.
Im Zentrum der Förderung stand der Wiederaufbau und die Instandsetzung der Infrastruktur.
EU-Fördergelder für NRW: 59.939.646 Euro
Später aufgrund der großen Schäden erhöht auf 65.320.174,03 Euro

DAMALS & HEUTE

VIDEOS

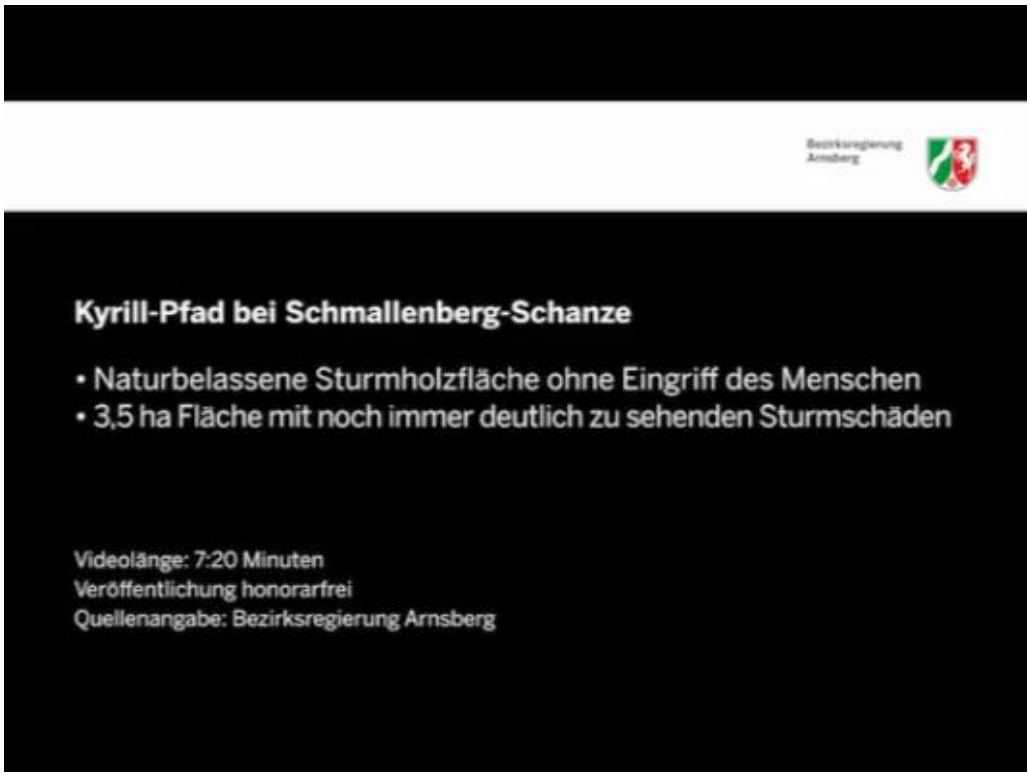
BÜRGERWALD BEI BRILON



WALDGEBIETE BEI MESCHEDE-DRASEN-BECK

KYRILL-PFAD BEI SCHMALLENBERG-

SCHANZE



BLOG

NICOLA COLLAS

Moderatorin bei Radio Sauerland

ıg/blog/beitrag10.jpg)

ULF PARZONKA

Technisches Hilfswerk Arnsberg

ıg/blog/beitrag09.jpg)

PETRA STIELICKE

Leiterin der Wetterwarte Kahler Asten

ıg/blog/beitrag08.jpg)

THOMAS KOHLSTRUNG

Leiter des RWE Regionalzentrums Arnsberg

ıg/blog/beitrag07.jpg)

BERND HANSES

Gasthof Bräutigam-Hanses, Schanze

ıg/blog/beitrag06.jpg)

DR. CHRISTOPH LAMERS

Institut der Feuerwehr NRW, Münster

ıg/blog/beitrag05.jpg)

SIMONE STEFFENS

Briloner Waldfee 2007

ıg/blog/beitrag04.jpg)

RALF SCHMIDT

Ranger Südwestfalen

ıg/blog/beitrag03.jpg)

ANDRÈ PIEPER

Löschgruppe Siedlinghausen der Freiwilligen Feuerwehr Winterberg

ıg/blog/beitrag02.jpg)

DR. GERRIT BUB

Leiter des Forstamts Brilon

ıg/blog/beitrag01.jpg)